

„Keiner wurde je allein gelassen“

Verbandstag: Hellersdorfer Kleingärtner blickten auf ihre Geschichte zurück – Drei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt



Ausgezeichnete, Ehrengäste, Verbandsspitze (v.l.n.r.): LV-Vizepräsidentin Viola Kleinau, der ehemalige Geschäftsführer der Wohnungsbau-Gesellschaft Hellersdorf Rudolf Kujath, Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle, die Ausgezeichneten Bernd Wiese, Harald Lüttich, Stefan Jatzev, Jürgen Wolf, die Geschäftsführerin der Kindernachorgeklinik Berlin-Brandenburg Sandra Bandholz und BV-Vorsitzender Dr. Norbert Franke.

Fotos (2): C. Starke



Ging auf die Historie des Verbands ein: Dr. Norbert Franke.

Da staunte selbst Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle. Denn was Dr. Norbert Franke über 26 Jahre Bezirksverbands-geschichte Hellersdorf referierte, spiegelte auch generell politische Bezirksgeschichte wider, befand sie. Sie war im Juli zum Hellersdorfer Verbandstag im Kompass – Haus im Stadtteil – eingeladen. Weitere Ehrengäste waren Beate Wimmer aus der Senatsverwaltung, LV-Vizepräsidentin Viola Kleinau, die Geschäftsführerin der Kindernachorgeklinik Berlin-Brandenburg Sandra Bandholz, Abgeordnetenhausmitglied Stefan Ziller, Bezirksstadtrat Johannes Martin, der ehemalige Geschäftsführer der Wohnungsbau-Gesellschaft Hellersdorf Rudolf Kujath, LV-Ehrenpräsident Jürgen Hurt und Marzahn-Hellersdorfs CDU-Fraktionschef Alexander J. Herrmann.

Harte Verhandlungen

Detailliert ging Dr. Franke auf die Geschichte des Verbands ein, von der Wiedervereinigung bis ins Jahr 2017. Und diese Geschichte stand stets unter dem Leitmotto: Sicherung und Weiterentwicklung der Kleingartenanlagen. Trotz einiger Rückschläge sei der Verband erfolgreich gewesen, so Dr. Franke. Dank der Tatsache, dass der BV

ein harter Verhandlungspartner nach außen gewesen sei und nach innen stets Projekte vorangebracht habe. „20 Jahre Klausurtagungen – das entscheidende Geheimnis des Erfolgs des Verbandes“, so Norbert Franke.

Geländeverzicht

Es sei damals schon eine etwas undurchsichtige Zeit gewesen. „Als 1990 das Bundeskleingartengesetz wirksam wurde, waren wir voller Unkenntnis und glaubten an den Bestand unbefristeter Verträge.“ Doch es dauerte nicht lange, da meldeten sich vermeintliche Privateigentümer und reklamierten KGA-Flächen für sich. Die Gartenfreunde in Hellersdorf mussten Einbußen einstecken. Doch gleichzeitig wurden Ersatzflächen im Bezirk bereitgestellt, z.B. 15 neue Parzellen an der Dahlwitzer Straße. „Das war im Bezirk ein absolutes Novum“, sagte Norbert Franke. Später kam sogar mit dem Storchennest eine neue Anlage hinzu. Die Sicherung durch Bebauungspläne habe der BV ebenfalls vorangetrieben und konnte Erfolge erzielen.

Auch das Thema Einzelgärtner habe die Geschichte des Verbandes geprägt, führte der Vorsitzende aus. Sein BV sei der einzige

Verband in der Hauptstadt gewesen, der diese nicht ausschloss – „und das bis heute“.

Die jüngste Vergangenheit des Verbandes kann sich sehen lassen, verdeutlichte Norbert Franke, und sprach die neue Anlage Am Teterower Ring an und die „Gärten für die Zukunft“, eine der Außenstellen der Internationalen Gartenausstellung (IGA). Gerade dieses Projekt zeige, wie ehrenamtlich engagiert die Hellersdorfer Kleingärtner seien. Dr. Franke wusste den Grund: „Dieses Engagement erwächst aus dem zutiefst sozialen Denken des Verbandes – und das nicht nur nach außen, sondern in hohem Maße auch nach innen: Keiner wurde je allein gelassen.“

Mittlerfunktion

Stets sei es ein Anliegen des BV gewesen, die Menschen an die Natur heranzuführen. Mittlerweile verfügt der Verband über mehrere Lehr- und Schaugärten sowie über Biengärten und -wiesen.

Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle betonte, dass es stets Anliegen von Politik und Verwaltung gewesen sei, Kleingärten zu sichern. Aber: „Nichts bleibt so, wie es ist.“ Deswegen müsse man neue Wege suchen. Und der gerade in Überarbeitung befindliche

Stadtentwicklungsplan (STEP) Wohnen könne Herausforderungen mit sich bringen.

Im Bezirk wolle sich die Politik gemeinsam mit den beiden Verbänden Hellersdorf und Marzahn verständigen. Neue Kleingartenflächen seien dabei nicht auszuschließen. Denn neue Bürger wünschten sich vielleicht auch eine Parzelle.

Zwei Hellersdorfer Kleingärtner, die im Vorfeld erklärten, nicht wieder für ihre BV-Vorstandsämter zu kandidieren, wurden vom Landesverband mit der Ehrennadel in Gold mit Halbkrone für ihre langjährigen Verdienste ausgezeichnet. Die Ehrungen nahm LV-Vizepräsidentin Viola Kleinau vor. Jürgen Wolf, 2. Vorsitzender des BV, gärtner seit 1977. Er setzte sich besonders für Kleingärtner ein, die von Parzellenverlust betroffen waren. „Er war maßgeblich daran beteiligt, dass alle Kleingärtner entschädigt worden sind“, sagte Viola Kleinau. Der Zweite im Bunde war Bernd Wiese, Ob-

mann für Abschätzer. Auch er gärtner seit vier Jahrzehnten und brachte das Wertermittlungssystem des BV auf den neuesten technischen Stand.

Ein Dankeschön überreichte Dr. Norbert Franke außerdem an Harald Lüttich, der für sein Engagement bereits mit dem Berliner Freiwilligenpass ausgezeichnet wurde. Mehrere 100 Stunden in der Anlage Am Teterower Ring arbeitete Gartenfachberater Stephan Jatzev. Dafür dankte ihm der BV-Vorstand mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Das soziale Engagement wurde bei diesem Verbandstag wieder deutlich. So übergab der BV der Geschäftsführerin der Kindernachsorgeklinik Berlin-Brandenburg Sandra Bandhol einen symbolischen Scheck von 2149 Euro für ihre Einrichtung.

Im nicht-öffentlichen Teil standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Delegierten votierten drei neue Mitglieder in den Vorstand: Neuer zweiter Vorsitzender ist Roland Ehmke, der auf Jürgen Wolf folgt, neuer Wertermittlungs-

Obmann ist Georg Einenkel. Er tritt in die Fußstapfen von Bernd Wiese. Den neu geschaffenen Posten des Obmanns für Organisation übernimmt Uwe Bräunlich. Wiedergewählt wurden der 1. Vorsitzende Dr. Norbert Franke, Schatzmeisterin Marina Wendel, Schriftführerin Silvia Schaffner, Gartenfachberater Stephan Jatzev, Bauobmann Jörg Wendel, Rechtsfachberater Gunter Stark und

Beisitzer Kleingärten Rüdiger Kaminski.

Außerdem entlasteten die Delegierten den Vorstand, bestätigten den Finanzbericht sowie die Jahresabschlüsse und den Bericht der Finanzprüfungskommission. Auch den Haushaltsplan 2017 brachte der Verbandstag auf den Weg.

Darüber hinaus wurden diverse Anträge verabschiedet. So werden scheidende Pächter verpflichtet,

bei der Parzellenübergabe den ordnungsgemäßen Anschluss an die Abwassersammelgrube nachzuweisen. Darüber hinaus sollen die Vereine, die noch keinen Versorgungsvertrag für Strom und Wasser mit den Unterpächtern geschlossen haben, über diese Vorgehensweise – dem Beispiel KGA Dahlwitzer Straße folgend – abstimmen.

Christoph Starke



Der neue Vorstand des Bezirksverbands Hellersdorf (v.l.n.r.): Rüdiger Kaminski (Beisitzer Kleingärten), Roland Ehmke (2. Vorsitzender), Georg Einenkel (Wertermittlungs-Obmann), Petra Pilz-Jahn (Finanzprüfungskommission), Marina Wendel (Schatzmeisterin), Gunter Stark (Rechtsfachberater), Uwe Bräunlich (Obmann für Organisation), Stephan Jatzev (Gartenfachberater), Silvia Schaffner (Schriftführerin), Jörg Wendel (Bauobmann) und Dr. Norbert Franke (1. Vorsitzender).

Foto: P. Schaffner

Diskussion auf Kiezfest: Bleibtreu II darf bleiben

Die Kleingärtner der Kolonie Bleibtreu II sind noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Beinahe wäre ihre Kleingartenanlage geräumt worden. Doch nun kann die Kolonie erhalten bleiben. Nur über den Bestand einer Parzelle werde noch diskutiert, sagte der SPD-Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus Frederic Verrycken im Juli beim Kiezfest am Heckerdamm.

Die Kolonie liegt am Gelände der Feuerwehrhauptwache Nikolaus-Groß-Weg. Seit den 60er-Jahren war immer wieder diskutiert worden, das Feuerwehrgelände zu erweitern. Deshalb hatte man den Kleingärten nur eine Schutzfrist bis 2017 zugestanden, die jetzt ausgelaufen ist. Jetzt wollte die Innenverwaltung offensichtlich Ernst machen: Im Haushalt waren bereits Finanzmittel für die Kündigung der Kleingartenflächen eingestellt worden. Doch die Pläne der Feuerwehr sehen derzeit überhaupt keine Erweiterungen des Standorts zu Lasten der Kleingärten vor. Sie wartet vielmehr auf Erweiterungsmöglichkeiten auf dem Gelände des Flughafens Tegel. Nun will Verrycken sich für eine Verlängerung der Schutzfristen für Bleibtreu II einsetzen.

Doch in Charlottenburg-Nord stehen weitere Veränderungen an. Im Rahmen des Stadtumbaus West bekommt der Bezirk fünf Millionen Euro pro Jahr für Infrastrukturmaßnahmen zugesprochen. Damit sollen unter anderem Schulen und Sportflächen ausgebaut werden. Im Rahmen der Erweiterung des Schulzentrums am Halemweg soll nun die Fläche des dortigen Sportplatzes bebaut werden. Als Ersatz war ein Ausbau des Sportplatzes am Heckerdamm

geplant, dem 20 Kleingärten zum Opfer gefallen wären. Die für Sportflächen zuständige Stadträtin im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf Heike Schmitt-Schmelz (SPD) hat aber eine Lösung parat, wie dies verhindert werden kann. Wenn der Sportplatz am Heckerdamm als Kunststoffrasenplatz ausgeführt würde, stünde damit eine von der Witterung weitgehend unabhängige Spiel- und Trainingsmöglichkeit zur Verfügung, mit der der Wegfall des Sportplatzes am Halemweg kompensiert werden kann. „Diese Lösung befindet sich derzeit aber noch in Prüfung“, sagte die Stadträtin.

Doch beim Kiezfest ging es natürlich nicht nur um Politik. Die Kleingärtner aus Charlottenburg und andere Mitwirkende wie der Jugendclub Heckerdamm boten neben Informationen viel Spaß und Mitmachaktionen für die kleinen und großen Besucher an.

Harald Olkus

Anmerkung der Redaktion

Wie wir zwischenzeitlich vom BV Charlottenburg erfahren haben, erreichte ihn ein Schreiben des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, wonach zwei Parzellen und ein Teil einer Gemeinschaftsfläche jetzt benötigt werden. Die Betroffenen sind über den Kolonievorstand informiert und hoffen, dass es dabei bleibt und ein eventuell bestehend bleibender Flughafen Tegel nicht wieder eine Änderung mit sich bringt. Dies war Frederic Verrycken offensichtlich zum Interviewzeitpunkt nicht bekannt.